Die Lehre vom deutschen Stile oder Anleitung zum richtigen deutschen Gedankenausdrukke für Volksschulen und einzelne Klassen der Realanstalten und Gymnasien

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Allgemeine schweizerische Schulblätter**

Band (Jahr): **6 (1840)**

Heft 1-2

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Rükksicht auf den Standpunkt der Schüler zu wählen und zu ordnen; er hat ferner gestrebt, sie so einzurichten, daß sie die Selbstthätigkeit der Schüler anregen, ihre Denkkraft üben, bei ihnen Spracheinsicht und Sprachfertigkeit zugleich befördern, endlich daß sie die gesammte geistige Bildung der Schüler zu wekken und zu heben geeignet werden. Durch Reichhaltigkeit des in den Aufgaben niedergelegten Stoffes will er auch das Interesse der Schüler an ihnen stets rege erhalten. Zugleich geht er dabei über die Gränze, daß die Aufgaben dem Zwekke der Sprachlehre dienen, noch hinaus, indem er Stoff zu leichteren Aufsätzen in einer Weise darbietet, daß die Bearbeitung derselben für Schüler, die er im Auge hat, nicht zu schwer wird. — Eine dankenswerthe Zugabe ist das Verzeichniß der gangbarsten Fremdwörter S. 77 — 115. — Noch müssen wir bemerken, daß manche der Aufgaben auch zu Gedächtnißübungen benutzt werden können.

Die Lehre vom deutschen Stile oder Anleitung zum richtigen deutschen Gedankenausdrukke für Volksschulen und einzelne Klassen der Realanstalten und Gymnasien von Ernst Ludwig Ritsert. 3. Abtheilung der deutschen Sprachlehre für höhere und niedere Volksschulen. Darmstadt 1839. Verlag von Joh. Phil. Diehl. 411 S. 8 (2 Frk.)

Mußten wir dem Verfasser schon in Bezug auf die beiden vorigen Schriften Beifall zollen, so ist dies bei der vorliegenden in noch weit höherem Grade der Fall. Er bietet uns hier ein mit großem Fleiße ausgearbeitetes, praktisch höchst brauchbares, die Entwikklung der Fähigkeit im Aufsatzschreiben sehr förderndes Stillehrbuch. Die Theorie ist kurz, desto vielseitiger und reichhaltiger aber der Stoff in Musterbeispielen und Uebungsaufgaben; und gerade darin erkennt man den Schulmann von sicherem Takte, der genau weiß, was er will. Eine vollständige Uebersicht des Inhalts wird das Gesagte bestätigen.

Nach einer Einleitung (S. 1 — 9), welche allgemeine Bemerkungen über den schriftlichen Gedankenvortrag enthält, behandelt der Verf. folgende Gegenstände: 1) Beantwortung von Fragen (S. 9 — 13). Zuerst sind 6 Musterbeispiele gegeben, und dann folgen 128 Fragen als Aufgaben, aus verschiedenen Gebieten des Wissens hergenommen. — 2) Erzählungen (S. 13 — 98) und zwar: Nachbildung gegebener Erzählungen; Uebertragung gegebener Erzählungen aus der gebundenen in die ungebundene Rede: Fabeln, andere erzählende Gedichte; gedrängte Darstellung des Inhaltes gegebener Erzählungen; Erzählungen nach gegebenen Entwürfen, deren weitere Ausführung verlangt wird. Erzählungen, zu welchen der Stoff durch die eigene Erfahrung gegeben ist; Erzählungen zur Erläuterung von Sprichwörtern, Denksprüchen und dergl.; Erzählungen, nach einzeln gegebenen Wörtern zu bilden. Jedesmal sind zuerst Musterbeispiele bearbeitet und dann folgen Uebungsaufgaben, welche einen reichhaltigen Stoff bieten und namentlich eine Reihe von schönen Erzählungen enthalten. — 3) Beschreibungen (S. 98 — 164). A) Lehrbeschreibungen: Beschreibung von Einzeldingen, von Arten, Gattungen und Klassen, von naturgeschichtlichen Gegenständen und Naturerscheinungen und anderen Gegenständen aus dem Gebiete der Naturlehre; Beschreibung größerer Räume, ganzer Gegenden; Beschreibung verschiedener Handlungen, Beschäftigungen und dergl. B) Schönbeschreibungen und Schilderungen. Bei den Erzählungen und Beschreibungen ist auch die Briefform nicht vergessen. — 4) Vergleichungen sinnlicher Gegenstände, dann unsinnlicher mit sinnlichen (S. 164 — 178). — 5) Erklärungen einzelner Wörter (Begriffe), bildlicher Ausdrükke, einzelner Bibelsprüche und größerer Bibelstellen, besonders biblischer Gleichnißreden, poetischer Denksprüche, erklärende Umschreibung religiöser und anderer Lieder; Erklärung von Sprichwörtern; Auflösung, Erklärung und Bilden von Räthseln (S. 178 — 217). — 6) Abhandlung (S 217 — 255). Zuerst wird das Wesen der Abhandlung erklärt und ihr Unterschied von der Erzählung und Beschrei-

bung dargethan, dann werden praktische Winke beigefügt. Es folgen Musterbeispiele: Kindliche Liebe und Dankbarkeit, von Glatz. Von der Schmeichelei, von Seume. Die Macht der Eitelkeit. Geringes ist die Wiege des Großen, von Dräseke. — Der aufmerksame Blikk auf die Natur befördert eine heilsame Kenntniß unser selbst. Abendroth. Das beschämende Bild des Baumes, von Tischer. Hieran schließen sich 42 Entwürfe zu Abhandlungen, z. B.: der Nutzen des Akkerbaues; Nutzen der Gewitter; Werth der Gesundheit; Folgen der Mäßigkeit; die nachtheiligen Folgen der Furchtsamkeit; die verderblichen Folgen der Lügenhaftigkeit; hoher Werth der Arbeitsamkeit; welchen Nutzen gewährt die Naturwissenschaft? wie erwerben wir uns einen guten Namen? Werth der Bibel; rechter Gebrauch der Bibel; wozu soll uns die Güte Gottes ermuntern? über die Allmacht Gottes; Vertrauen auf Gott; die rechte und würdige Art zu beten; Werth der Freundschaft; wohlthätige Folgen der Tugend; Pflichten der Herrschaften gegen das Gesinde; Vortrefflichkeit und Göttlichkeit der Lehre Jesu; Kenntnisse sind der beßte Reichthum; die Wirkungen des Gewitters auf einen guten und auf einen bösen Menschen; die Bücher, als Wohlthäter und als Uebelthäter betrachtet; lernet entbehren und verwöhnet euch nicht durch erkünstelte Bedürfnisse; die Sprache der herbstlichen Natur; Lobrede auf Kolumbus u. s. w. — Diesen Entwürfen folgen noch 140 Aufgaben, von denen bloß die Titel angegeben sind. Endlich reihen sich 6 Mustergebete und 12 Aufgaben der Art an. — 7) Gespräche (S. 255 — 264): 5 Musterbeispiele, 9 Entwürfe von Gesprächen und 21 solche Aufgabeüberschriften. — 8) Briefe (S. 265 — 375) und 9) Geschäftsaufsätze (S. 375 411). Unsere Leser ersehen hieraus die große Mannichfaltigkeit des hier gebotenen Stoffes, und wir gehen bei Nro. 8 und 9 nicht auf eine nähere Inhaltsangabe ein. Am ausgedehntesten ist der den Briefen gewidmete Abschnitt; er dürfte etwas kürzer und dagegen der 9., betreffend die Geschäftsaufsätze, etwas ausführlicher sein; denn dieser scheint uns verhältnißmäßig der kürzeste,

was nicht zu billigen ist. Im Ganzen verdient das Bestreben des Verf., die Ausbildung im Vortrage mitbefördern zu helfen, die vollste Anerkennung und seine Stillehre nach ihrer praktischen Richtung und Brauchbarkeit die beßte Empfehlung, und zwar um so mehr, als er nicht Fertigkeit im schriftlichen, sondern auch gleichmäßig im mündlichen Vortrage erzielt wissen will. Wir dürfen daher mit Recht den Lehrstand auf diese gediegene Arbeit des Verf. aufmerksam machen und wünschen derselben eine wohlverdiente, zahlreiche Verbreitung.

Methodisches Handbuch für den Unterricht in den deutschen Stilübungen. Ein Leitfaden für Lehrer in Elementar- und Bürgerschulen von Wilhelm Nehm, Lehrer in Werl. Essen, Drukk und Verlag von G. D. Bädeker 1838. 436 S. gr. 8. (34 Bz.)

Der Verfasser sagt, die Abfassung eines stilistischen Lehrbuches, das dem Bedürfniß jeder Schule vollkommen entspreche, ist bei dem verschiedenen Standpunkte derselben ein Ding der Unmöglichkeit. Deßhalb aber soll auch ein Handbuch für deutsche Stilübungen eine Menge von Uebungen in naturgemäßer Stufenfolge mittheilen; die Auswahl nach den individuellen Rükksichten einer jeden Schule ist dann Sache des Lehrers. — Er will ferner die Stilübungen in der Volksschule nicht bloß auf Briefe und Geschäftsaufsätze beschränkt wissen, sondern fordert auch andere Aufsätze und dabei Verfolgung des formalen Zwekkes; jedoch soll die Anfertigung solcher Arbeiten, wozu ein gereifter Geist gehört, der Volksschule fern bleiben: die schriftlichen Uebungen müssen der Gesammtbildung und dem Standpunkte der Schüler angemessen sein und solche Stoffe beschlagen, deren sich dieselben schon bemächtigt haben. Hr. Nehm verlangt demnach allmälige Fortschreitung vom Leichtern zum Schwerern, also zunächst Vorübungen, welche in sicherem Gange das Hauptziel im Auge haben; dann Ausgehen von der Anschauung, somit auch Nachbildung vorgelegter Muster-